

# Die Königin der Blumen

Dieter Straulino referiert beim Kreisverband Gelnhausen in der Schlierbacher Rathausschänke

Brachtal-Schlierbach (Bg). Von vielen Gartenfreunden wird die Rose als „Königin der Blumen“ bezeichnet. Dementsprechend groß war das Interesse beim Vortrag des Kreisverbandes Gelnhausen zur Förderung des Obstbaus, der Garten- und Landschaftspflege, der in der Rathausschänke in Schlierbach stattfand. Erhard Klein, stellvertretender Vorsitzender, freute sich über die Vielzahl der Besucher. „Sonst dreht sich bei uns mehr um das Obst. Daher hoffen wir, dass vom Thema Rosen jeder etwas mit nach Hause nehmen kann.“

Seit dem Altertum sind sie die Lieblingsblumen der Menschen, Inbegriff der Schönheit und in unzähligen Arten und Farben erhältlich. „Unsere Aufgabe sehen wir darin, die Rose zu fördern und zu verbreiten, das Wissen drumherum zu bewahren und weiterzugeben“, erläuterte Dieter Straulino aus Radmühl. Der Leiter des Freundeskreises der Rosenfreunde Vogelsberg-Wetterau konnte



Dieter Straulino (rechts) referiert über Rosen. (Foto: Groth)

„Es gibt einmal, dauer- oder öfterblühende Sorten. Diese unterscheiden wir in Edel-, Beet, Strauch-, Kleinstrauch, Kletter-, Zwerg- oder Bodendeckerosen“, informierte er.

„Wundern Sie sich nicht, wenn sie einen tollen Strauß vom Floristen verschenken, und die Rosen riechen nicht. Denn je stärker sie duften, desto schneller verbühen sie. Sie werden auf Haltbarkeit gezüchtet. Die kleinen Rosentöpfchen aus dem Supermarkt sollten sie nicht in den Garten setzen. Das geht nur, wenn sie am Bodensee wohnen – ansonsten überstehen sie den Frost nicht.“

Dieter Straulino, dessen Garten im Freiensteinauer Ortsteil Radmühl für Interessierte offen ist, riet von „Gelegenheitskäufen“ ab, denn bei einem Auto würden auch die Vor- und Nachteile sorgsam abgewägt. „Wichtig ist der richtige Platz. Denn Rosen sind Sonnenkinder und mögen keine dunklen Ecken. Deshalb schon im Vorfeld Gedanken machen, dann gibt es keine Enttäuschung.“

geachtet werden, daher riet er zu Pflanzen vom Discounter eher ab. „Es gibt einigen Irrglauben rund um sie. So sang Roy Black einst ‚Rosen ohne Dornen hab ich nie gesehen‘ – ich auch nicht: Sie haben nämlich Stacheln“, schmunzelte er.

Anhand von Bildern erklärte er den Rosenaufbau mit Veredlungsstellen, Wildtrieben, dem Kelch mit Anhängsel und veranschaulichte die Einteilung in Wild- und Zuchtrosen.

als kompetenter Fachmann für den Abend gewonnen werden. Wie er erzählte, seien die Vorgesberger Rosenfreunde einer von mehr als 40 Freundeskreisen in der Gesellschaft deutscher Rosenfreunde mit 25 Aktiven, die sich regelmäßig treffen. „Zu unseren Aufgaben gehören unter anderem die Beratung und Betreuung von Rosenliebhabern. Dies beginnt bei der richtigen Sortenwahl und endet bei den Pflegemaß-

nahmen. Wir bieten Schnitt- und Pflanzkurse oder Seminare zu Vermehrungstechniken an“, sagte er eingangs, bevor sein mit Musik unterlegter Lichtbildervortrag begann. Zuerst räumte Straulino mit den gängigen Vortellen über die Rose auf: Hoher Pflegeaufwand, Einsatz von Chemie oder zu anspruchsvolles Hobby, das höre er oft. „Augen auf beim Rosenkauf“, meinte er. Denn auf Qualitätsware sollte